

FORTBILDUNGSANGEBOTE



jugendbildungswerk | jbw.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die Umsetzung der Aufgabe inklusiver zu arbeiten ist sehr vielschichtig, es gibt auch nicht die eine Definition und den einen richtigen Weg. Es geht für uns vielmehr darum, „sich auf den Weg zu begeben“, hierbei Inputs und Anregungen von unterschiedlichen Menschen mit großem Erfahrungshintergrund zu erhalten.

Hieraus können wir lernen, viele Fragen stellen, um sensibler und kompetenter in unserer Arbeit zu werden. Idealerweise auch Wege, Methoden, Anregungen und Partner*innen zu finden, um unsere Angebote für die betreffenden Kinder und Jugendlichen (und deren Eltern) wirklich inklusiver zu gestalten.

Weiterhin verpflichtet uns die Reform des SGB VIII dazu, hier qualifiziertere Angebote zu machen.

Vor diesem Hintergrund haben wir eine Reihe von fachlichen Inputs in diesem Themenfeld zusammengestellt, zu deren Teilnahme wir Sie/euch herzlich einladen. Nehmen Sie teil und treten Sie mit den Referent*innen und Kolleg*innen in den fachlichen Austausch! – Begeben wir uns auf den Weg.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Cassel
Geschäftsführer Jugendbildungswerk



Freitag, 30.09.2022 | 9.30 – 12.30 Uhr

Vortrag / Input von Philipp Hensel

„INKLUSION ALS CHANCE UND HERAUSFORDERUNG IM JUGENDBILDUNGSWERK“

Zielsetzungen des Vortrags / Inputs: Die Teilnehmer*innen...

- ... kennen die Bedeutung von Inklusion, Behinderung und Barrieren für Kinder und Jugendliche im Freizeit- und Kulturbereich.
- ... können den Paradigmenwechsel von der Exklusion zur Inklusion bewerten und diesen auf den Freizeit- und Kulturbereich übertragen.
- ... beginnen, ihre bisherige Haltung in Bezug auf Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu hinterfragen.
- ... verstehen die Situation von insbesondere Kindern und Jugendlichen mit Behinderung im Freizeit- und Kulturbereich.
- ... kennen konkrete Ansätze, wie sie die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Jugendbildungswerk ermöglichen und erhöhen können.

Philipp Hensel ist Berater für Teilhabe und Inklusion bei der Diakonie in Emmendingen und Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Freiburg.

Mittwoch, 16.11.2022 | 10.00 – 12.30 Uhr

Vortrag / Input Matthias Nagel

„INKLUSION IN DER (KULTURELLEN) KINDER- UND JUGENDARBEIT“

Der Workshop bietet eine Einführung in das Themenfeld Inklusion. Im ersten Schritt findet mithilfe einer interaktiven Methode eine spielerische Sensibilisierung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen statt. Danach folgen theoretische Einblicke in grundlegende Begrifflichkeiten. Was meinen wir, wenn wir von Inklusion sprechen?

Diese und weitere Fragen sollen erörtert werden. Im Zuge dieser Erörterungen gehen wir auf Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendarbeit und der Behindertenhilfe ein. Auch welchen Einfluss die Reform des SGB VIII auf unsere Arbeit hat wird hier behandelt. Was bedeuten die gesetzlichen Veränderungen für die Kinder- und Jugendarbeit? In unserem Arbeitsfeld nimmt die kulturelle Bildung eine besondere Rolle ein. Doch gerade für Menschen mit Behinderungen ist der Zugang zu kulturellen Angeboten oft erschwert. Deshalb wird abschließend ein Einblick gegeben wie beispielsweise Theateraufführungen auch inklusiv zugänglich gemacht werden können.

Matthias Nagel arbeitet in der Projektfachstelle Inklusion bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.
www.lago-bw.de

Anmeldung unter: info@jbw.de

Freitag 31.03. / Samstag 01.04.2023

Workshop mit Michael Pigl-Andreas

„INKLUSION, KÖRPERDIALOG UND PÄDAGOGISCHE IDEEN“

„Wir erkunden spielerisch unsere Körper, entwickeln einen Bewegungsfluss, analysieren und verstehen Bewegungsprinzipien und begeben uns auf der Basis unseres erweiterten Selbst-Bewusstseins auf die Spurensuche für eine inklusive Didaktik.“

Im Austausch miteinander können wir im Zusammenspiel von Praxismethoden und gemeinsamen Reflexionen eine künstlerische Haltung entwickeln, die über Bewegungskonzepte hinaus eine Basis für pädagogische Visionen und ein ganzheitliches Verständnis von Inklusion werden kann.

Michael Pigl-Andreas leitet seit 25 Jahren den Berliner Circus Sonnenstich. Im Dialog mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Trisomie 21 unterrichtet er Akrobatik, Tanz, Balance-Techniken und Diabolo als inklusive Körper- und Bewegungssprache. Sein Credo ist: Die Gesellschaft, Schulen und kulturelle Institutionen brauchen Inklusion. Das vermittelt er seit 2014 in den IN.ZIRQUE-Weiterbildungsformaten bundesweit.
www.zbk-berlin.de

Teilnehmer*innenbeitrag: 40,- €

Anmeldung unter: info@jbw.de



» Wer Inklusion will, sucht Wege, wer sie nicht will, sucht Begründungen. « (Hubert Hüppe, 2013)